

## Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

### Bericht des Vorstandes über das Jahr 1929.

Wir erhielten und prüften vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929: 447 gegen 440 Besuche im Jahre 1928, also 7 Besuche mehr in diesem Geschäftsjahr 1929; pro Monat sind das nahezu 38 Besuche.

Aus unseren Einnahmen zahlten wir:

1. Fortlaufende Unterstützungen:	
An 8 Prinzipale	1 570.—
" 50 Prinzipals-Angehörige	9 510.—
" 14 Gehilfen	3 065.—
" 62 Gehilfen-Angehörige	11 195.—
An 134 Personen	25 340.— M.
(Im Vorjahre an 141 Personen 26 890.— M.)	
2. Einmalige Unterstützungen:	
An 40 Prinzipale	4 270.—
" 43 Prinzipals-Angehörige	3 780.—
" 123 Gehilfen	6 461.—
" 40 Gehilfen-Angehörige	2 660.—
An 246 Personen	17 171.— M.
(Im Vorjahre an 231 Personen 15 454.— M.)	
3. Weihnachtsgaben:	
An 7 Prinzipale	190.—
" 45 Prinzipals-Angehörige	1 030.—
" 13 Gehilfen	310.—
" 58 Gehilfen-Angehörige	1 270.—
An 123 Personen	2 800.— M.

in Summa: 45 311.— M.

Im Jahre 1928 wurden gezahlt 45 304.— M.

An Unkosten sind entstanden 4 743.94 M.

Die Einnahmen für den beweglichen Fonds betragen:

An einzelnen Mitgliedsbeiträgen	27 836.— M.
" Beitrag des Börsenvereins	18 000.— M.
" Beitrag der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins	1 000.— M.
" Beitrag der Korporation der Berliner Buchhändler	3 000.— M.
" Geschenke zur freien Verfügung	3 264.77 M.
" Zinsen	25 738.13 M.
	78 838.90 M.

Die Personenzahl der fortlaufend Unterstützten ist um 7 geringer, die der Einmaligen um 15 Personen höher, die Gesamtsumme der ausgezahlten Unterstützungen ist fast genau dieselbe wie im Vorjahre.

Die Gesamtzahl der Unterstützten war 503, und zwar 193 Prinzipale und Angehörige und 310 Gehilfen mit Angehörigen.

Die einzelnen Mitgliedsbeiträge von zusammen 27 836.— M. wurden von 2228 Personen, und zwar von 1682 Prinzipalen 25 395.— M. und von 546 Gehilfen 2 441.— M. gezahlt.

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt jetzt nur noch 2228 gegen 2289 im Vorjahre, also wieder 61 weniger, und 1878 — beinahe die Hälfte — weniger als 1913, wo wir 4106 Mitglieder hatten!

Der Reservefonds betrug am 1. Januar 1929 410 480.93 M. und in das neue Geschäftsjahr gingen wir am 1. Januar 1930 mit einem Bestand von 480 566.02 M. Wir haben also unseren Reservefonds in dem abgelaufenen Berichtsjahr um 70 085.09 M. erhöhen können, davon durch Geschenke um 20 100.95 M., ferner durch zurückgezahlte Unterstützungen um 250.— M. und durch Anschaffung von Wertpapieren, sodas der Reservefonds am 31. Dezember 1929 bestand aus:

a) Hypotheken	230 454.50 M.
b) Goldmark-Wertpapieren	232 704.— M.
c) Barbestand	17 407.52 M.
	480 566.02 M.

Auch in diesem Jahre erhielten wir eine Nachlassstiftung und zwar von 3 000.— M. durch Richard Frauendorf, Dresden. Durch die am 21. Februar 1929 von uns beschlossene 20prozentige Aufwertung der alten Stiftungen, deren Beträge durch die Inflation in Nichts zerfloßen waren, sahen sich die drei nachfolgenden Herren in dankenswerter Weise veranlaßt, diese ihre Stiftungen zu erhöhen, und zwar Herr Hans Lachmann-Mosse um 8 000.— M., Herr Otto Klasing um 2 000.— M. und Herr Hermann Hilliger um 300.— M. Aus besonderer Veranlassung erhielten wir durch Vermittlung des Börsenvereins 3 000.— M. als Stiftung eines nicht genannt sein wollenden Mitgliedes.

Unser Dank gebührt vor allem den Vereinen, so der Korporation der Berliner Buchhändler, der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, letzterem besonders auch wegen Wiedereinführung der unentgeltlichen Aufnahme der Mitgliederliste im Börsenblatt.

Durch die Sammlung des Süddeutschen und des Württembergischen Vereins erhielten wir 400.— M., durch die Kantate-Sammlungen bei Ackerlein, im Kassebaum usw. mit treuer Hilfe von Hermann Hilliger, Ernst Maasch und anderen bewährten Freunden 1 800.95 M. Der Firma F. Boldmar, Leipzig, und der Korporation der Berliner Buchhändler danken wir für die unentgeltliche Einziehung der Mitgliedsbeiträge. Zur Aufklärung und richtigen Beurteilung auswärtiger Hilfesuchender bedürfen wir vertrauenswürdiger Kollegen. Ihnen allen, besonders aber Herrn Friedrich Daniel, Wien, Bruno Hauff, Leipzig, und Ernst Maasch, Hamburg, sagen wir auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Die satzungsmäßige Sitzung des Vorstandes, zusammen mit dem Rechnungsausschuß, fand am 20. März 1929, die Ordentliche Hauptversammlung am Donnerstag, dem 21. März 1929, im Buchhändler-Saal, Berlin, Wilhelmstraße 47, statt.

Bedauerlicherweise ist es uns nicht gelungen, die Zahl unserer Mitglieder zu erhöhen und das Ziel unseres unvergeßlichen, verstorbenen Mangelndorf in einem seiner Jahresberichte: »Last uns nicht ruhen, bis ein jeder Buchhändler es als eine Ehrenpflicht seinen Berufsgenossen gegenüber ansieht, Mitglied des Unterstützungs-Vereins zu sein«, ist leider durch die Zeitverhältnisse in unerreichbare Ferne gerückt. Daher sehen wir es als unsere Pflicht an, weiter mit Hilfe aller werktätigen Berufsgenossen neue Mitglieder zu werben im Sinne der dankenswerten Aufrufe des Herrn Georg Schmidt und des Herrn Paul Reinhardt, Hannover. Gleichzeitig aber müssen wir besorgt sein, unseren Reservefonds, das Fundament unseres Vereins, weiterhin zu stärken, damit wir bei Nachlassen der Mitgliedsbeiträge durch die Zinsenertragnisse unserer schönen Pflicht, den Bedürftigen und Kranken zu helfen, genügen können.

### Stiftungen des Unterstützungs-Vereins,

deren Beträge im Reservefonds enthalten sind:	
Wilhelm v. Baensch-Stiftung	600 M.
Stiftung des Börsenvereins: Ungenannt	3 000 "
F. A. Brodhaus-Stiftung	600 "
August Campe-Stiftung	600 "
Albert Cohn-Stiftung	3 000 "
Cottasche Erben-Stiftung	600 "
Heinz Credner-Stiftung	1 000 "
Gustav Dittrich-Stiftung	600 "
Louis Ehlermann-Stiftung	300 "
J. Engelhorn-Stiftung	4 000 "
Gustav und Minna Fischer-Stiftung	3 260 "
Richard Frauendorf-Stiftung	3 000 "
Julius Friedländer-Stiftung	1 890 "
Frau Henriette Giegler-Stiftung	4 000 "
Max Große-Stiftung	3 060 "
Berner Große-Stiftung	2 000 "
Gustav Hempel-Stiftung	1 200 "
Hermann Hilliger-Stiftung	2 300 "